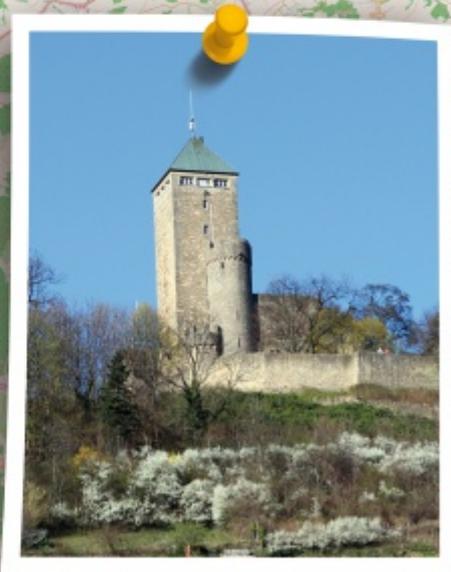


# Kettenblatt

DAS FAHRRADMAGAZIN FÜR SÜDHESSEN



# Es geht los!

## Die erste Ausgabe unseres neuen Info-Magazins!

### Warum eine eigene Zeitschrift?

Ihr haltet die erste Ausgabe (1/2014) des neuen Info-Magazins der ADFC-Kreisverbände Bergstraße und Darmstadt in Händen. Aus Anlass dieses für Alle freudigen Ereignisses hat die Redaktion mit den Vorsitzenden Annelie von Arnim (Darmstadt) und Matthias Gehrman (Bergstraße) ein Interview zu Wissenswertem dieses neuen Kommunikationskanals geführt.

**Kettenblatt:** Unsere Mitglieder bekommen ja vierteljährlich die ADFC-Radwelt zugeschickt, die bundesweit erscheint und über alle Themen rund ums Radfahren informieren will. Warum jetzt zusätzlich mit dem „Kettenblatt“ eine eigene Zeitschrift?

**Matthias:** Neben der „Radwelt“, deren Notwendigkeit und Nutzen hier gar nicht bestritten werden soll, gibt es ja auch noch den „umweltfairbund“, den unsere Mitglieder ebenfalls bisher bekommen haben. Hierin führte der ADFC jedoch aus meiner Sicht ein Schattendasein mit Minimalinformationen für unsere Interessen und unsere Belange.

**Annelie:** Das ist richtig. In der mit dem BUND und dem VCD gemeinsam herausgegebenen Zeitschrift „umweltfairbund“ hat sich der ADFC immer weniger repräsentiert gefühlt. Daher haben wir überlegt, diesen Zustand zu ändern und vorerst zweimal im Jahr eine eigene Zeitschrift herauszugeben, welche speziell auf die Interessen der ADFC-Mitglieder in unseren Regionen zugeschnitten ist. Hier bot es sich an, die Kreise Darmstadt-Dieburg und Bergstraße, zu denen auch noch Teile des Odenwaldes gehören, aus regionalen Gründen sowie aus Gründen der Effizienz, gemeinsam zu bedienen.

**Matthias ergänzt:** Die Idee war auch, eine Zeitschrift für die gesamte Region Starkenburg, die eben genau dieses Gebiet umfasst, zu haben.

**Kettenblatt:** Das klingt einleuchtend. Bitte stellt Euch doch jetzt

einmal unseren Lesern vor, damit sie wissen, wer die Verantwortlichen für das „Kettenblatt“ - was aus Redaktionssicht übrigens ein sinnfälliger Name für eine Radzeitschrift ist - sind.

### Die Verantwortlichen



Foto: Elmar Tiburski

*Links: Matthias Gehrman, 1. Vorsitzender des ADFC-Bergstraße, rechts: Annelie von Arnim, Sprecherin des ADFC Darmstadt*

**Matthias:** Gern. Meine Name ist Matthias Gehrman, ich bin 62 Jahre alt und von Beruf Seelsorger in einer großen Klinik hier in Heppenheim. Seit zehn Jahren bin ich Mitglied im ADFC und seit zwei Jahren gewählter Vorsitzender des Kreises Bergstraße. Bereits vorher habe ich im Vorstand mitgearbeitet. Radfahrbegeistert bin ich quasi ein Leben lang. In der Familie haben wir immer Radreisen unternommen. Früher auch mit Tandem oder mit Anhänger und sind noch nie mit dem Flugzeug unterwegs gewesen. Auch als Tourenleiter bin ich im ADFC aktiv, was mir viel Freude bereitet. Im Kettenblatt werde ich sowohl über Touren als auch über politische Themen berichten.

**Annelie:** Ich heiße Annelie von Arnim, bin 52 Jahre alt, promovierte Informatikerin und arbeite als selbstständige IT-Beraterin. Bereits seit Ende des Studiums bin ich im ADFC, aktiv allerdings erst seit drei Jahren, davon die letzten zwei als Vorsitzende des Kreises Darmstadt-Dieburg. Radfahren wird bei uns in der Familie, die aus meinem Mann und mir sowie zwei mittlerweile erwachsenen Kindern besteht, groß

geschrieben. Alle Wege, soweit irgend möglich, werden per Rad zurückgelegt. Mein Schwerpunkt, auch bei den Inhalten des Kettenblattes, ist und wird die Verkehrspolitik in der Region sein. So bin ich unter anderem bereits Teilnehmerin des runden Tisches „Radver-

kehr“ der Stadt Darmstadt. Ergänzen möchte ich noch, dass wir in Darmstadt drei gleichberechtigte Vorsitzende haben.

### Für jeden etwas

**Kettenblatt:** Vielen Dank. Über die Organisationsformen werden wir sicher in einer der nachfolgenden Ausgaben ausführlich berichten. Dass ihr beide politisch interessiert seid haben wir schon gehört. Aber was soll darüber hinaus die Zeitschrift bereichern?

**Matthias:** Wir befinden uns hier sicherlich noch in einem Prozess der Abstimmung und der inhaltlichen Findung. Auf einer Klausurtagung haben wir erst einmal eine Minimalstruktur entwickelt, die sich im Laufe der Zeit sicher weiterentwickeln wird. Mittelpunkt unserer Bemühungen wird das Mitglied sein, welches wir vielfältig und möglichst umfassend - dabei natürlich auch interessant - rund ums Radfahren informieren wollen.

**Annelie:** Das umfasst neben den angesprochenen verkehrspolitischen Themen auch Tipps für Touren mit Beschreibung und Karten,

Hinweise zur Radtechnik, Vorstellung besonderer Ereignisse in der Region und aktiver Personen innerhalb der Verbände. Alles dient dazu, die Mitglieder an uns zu binden und allen anderen die Begeisterung fürs Radfahren zu vermitteln.

## Anzeigen und Sponsoren

**Kettenblatt:** Hört sich gut an. Besonders wenn man bedenkt, dass Redaktion und Inhalte ja kostenneutral aus den Reihen der Aktiven und der übrigen Mitglieder kommen sollen. Trotzdem fallen für Papier, Layout, Druck und Versand nicht unerhebliche Kosten an. Wie sollen die gedeckt werden?

**Annelie:** Dafür befinden wir uns derzeit auf der Suche nach einem oder mehreren Sponsoren, obwohl wir weitestgehend ohne Werbung auskommen wollen. Ziel ist es, dass sich die Zeitschrift mittelfristig selber trägt. Anfänglich entstehende Finanzlücken werden wir sicher vom Verband schließen müssen. Zum Inhaltlichen ist zu sagen, dass wir alle Aktiven und Mitglieder ausdrücklich zur Mitarbeit auffordern.

**Matthias ergänzt:** Da ich das genauso sehe, habe ich mich bereits auf Sponsorensuche begeben. Ein mühseliges Geschäft und ohne entsprechende Anzeigen bei uns zu schalten, werden wir wohl niemand gewinnen können. Wir werden ebenfalls zur aktiven Mitarbeit aufrufen und freuen uns schon auf interessante Beiträge zu den genannten Themengebieten. Ich weiß, wir haben hierfür geeignete Leute in unseren Reihen, die Bilder und Berichte liefern können und hierbei von den Chefredakteuren unterstützt werden. (siehe hierzu Kasten rechts)

## Was interessant ist, wird gebracht

**Kettenblatt:** Dafür sind wir da. Hoffen wir einmal, dass es uns bald gelingt, sowohl Sponsoren als auch Autoren für die gemeinsame Sache zu begeistern. Jetzt gibt es ja in der Redaktion zwei Verantwortliche und zwei redaktionelle Leiter, wenn auch nur einen Layouter. Wird es demzufolge auch ein zweigeteiltes „Kettenblatt“ geben?

**Annelie:** Also, wir wollen eine gemeinsam gestaltete Zeitschrift haben, bei dem der Leser die von Dir angesprochene Teilung gar nicht wahrnimmt. Schließlich haben wir gemeinsame Themen und Interessen. Und zur Verkehrspolitik lassen sich sowieso immer Beispiele aus beiden Regionen finden. Das Gleiche gilt für die Touren-Tipps und für die Radtechnik. Ich denke, da gibt es viel Verbindendes.

**Matthias:** Das kann ich nur unterstreichen. Für uns ist das „Kettenblatt“ ein wichtiges Identifikationsorgan, das es in dieser Form bisher nicht gegeben hat. Darüber hinaus sind wir froh, so ein Projekt zusammen mit dem ADFC-Darmstadt zu realisieren, gerade ohne auf Thementrennung oder Proporz zu achten. Was interessant erscheint, wird gebracht.

## Die Zielgruppen

**Kettenblatt:** Wie erfolgt letztlich die Verteilung, das heißt, wie kommt das Kettenblatt zu den Mitgliedern und zu potentiellen Interessenten?

**Matthias:** Wir haben eine Auflage von 1500 Stück. Davon gehen allein 800 per Postversand an die Mitglieder der Verbände Darmstadt-Dieburg und Bergstraße. Daneben wollen wir Auslagen in Fahrradgeschäften, in Bürgermeistereien und in öffentlichen Bibliotheken organisieren. Die Verteilung ist unentgeltlich und soll auf unsere Aktivitäten aufmerksam machen, um so weitere Mitglieder zu gewinnen. Hinzu kommen spezielle Adressaten wie Landräte, Verkehrsplaner und Sponsoren.

**Annelie:** Von den Kosten her ist der Versand an unsere Mitglieder

## Autoren gesucht!

Für unser Radmagazin „Kettenblatt“, welches ab sofort zweimal jährlich erscheinen und Euch mit interessanten Informationen rund um das Thema „Radfahren“ versorgen wird, suchen wir laufend Autoren für die Themengebiete:

- Verkehrspolitik
- Rad-Technik
- Touren-Tipps
- Rad-Erlebnisse im Alltag
- Veranstaltungen
- Besonderheiten
- Pedelecs

Also für alles, was ein Radmagazin lesenswert und für alle Zielgruppen von Radfahrern interessant macht, getreu dem Motto:

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die Redaktionsleiter (Heiner für den Kreis Darmstadt-Dieburg und Elmar für den Kreis Bergstraße) stehen Euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Sie unterstützen sowohl beim Entwerfen als auch beim Schreiben von kurzen oder auch etwas längeren Artikeln. Wenn Ihr dann noch ein paar schöne Fotos dazu habt, könnt Ihr bald als Autoren im Kettenblatt genannt werden.

Wenn Ihre eine Idee, einen Entwurf oder gar einen fertigen Artikel habt, wendet Euch direkt an:

[hschaefer@magazin-kettenblatt.de](mailto:hschaefer@magazin-kettenblatt.de)

(Kreis Darmstadt-Dieburg)

[tiburski@magazin-kettenblatt.de](mailto:tiburski@magazin-kettenblatt.de)

(Kreis Bergstraße)

oder jedes andere ADFC-Mitglied Eures Vertrauens, das für die entsprechende Unterstützung und/oder Weiterleitung sorgt.

Wir freuen uns auf viele Beiträge

Eure Vorsitzenden

Matthias Gehrman und Annelie von Arnim

der größte Brocken. Das von Matthias genannte weitere Verteilungsspektrum, um einen größeren Kreis von Interessenten zu erreichen, werden wir ehrenamtlich ohne Kostenaufwand organisieren.

## Highlights 2014

**Kettenblatt:** Letzte Frage. Was dürfen unsere Leser für das Jahr 2014 noch an Highlights erwarten?

**Matthias:** Da kann ich das 25-jährige Jubiläum des ADFC-Bergstraße empfehlen, welches wir im kommenden Monat gebührend feiern werden und zwar mit einem Sommerfest, welches wir gemeinsam mit dem Naturschutzbund ausrichten und zu dem auch ein politischer Abend gehört. Hierzu wurden Politiker eingeladen, um mit uns gemeinsam rund um das Thema „Radfahren in heutiger Zeit – Chancen und Risiken“ zu diskutieren. Die Flyer hierzu sind bereits verteilt.

**Annelie:** In Darmstadt hoffen wir, dass wir in der zweiten Jahreshälfte die erste Fahrradstraße eröffnen werden. Das wäre ein großer Gewinn für die Radler in der Stadt. Weitere Highlights findet man in

unserem Tourenprogramm. Jetzt wünschen wir beide erst einmal Allen viel Spaß und Anregungen beim Lesen.

**Kettenblatt:** Dem kann ich mich nur anschließen. Vielen Dank an Euch für diese ersten Statements, denen sicher noch weitere folgen

werden, um Mitglieder und Interessenten neben allem anderen auch über Struktur und Organisation des ADFC im Bereich Starkenburg zu informieren.

*Das Interview wurde von Elmar, einem der beiden Redakteure, durchgeführt.*

*Ein Teil der Aktiven für's Kettenblatt (v.l.n.r.): Xavier Marc, Elmar Tiburski, Annelie v. Arnim (stehend), Felix Greiner, Matthias Gehrman (stehend), Heiner Schäfer, Burkhard Walger.*



## Sommerfest des ADFC Bergstraße!



**Wo?:**  
Naturschutzzentrum-Bergstraße (NZZB),  
An der Erlache 17, Bensheim

**Wann?:**  
Samstag, 28. Juni 2014, 14:00 - 17:00 Uhr  
An diesem Tag feiert der Verein sein 25-jähriges Jubiläum in Kooperation mit dem NZZB. Bei Kaffee und Kuchen, gegrillter Wurst und Flammkuchen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Pedelec-Probefahrten, Fahrrad-Check und -Codierung, Infos rund ums Rad und Angebote für Kinder machen die Aktion zu einer Feier für Groß und Klein. Erstmals wird auch eine „Einstiegsmitgliedschaft“ im ADFC für neue Mitglieder angeboten.

Sternförmig werden die Radler am 28. Juni auf das NZZB zu fahren. Von Bürstadt, Lampertheim, Zwingenberg und Viernheim (Einstieg Weinheim) führen unsere Tourenleiter die Radfahrer zum Sommerfest. Weitere Einzelheiten werden in der regionalen Presse bekannt gegeben. Die Veranstalter freuen sich über eine rege Teilnahme.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird zur Anschaffung von Fahrradständern für das NZZB verwendet!

## Radlerinitiative begrüßt das Projekt Radschnellweg

Die Planung eines Radschnellwegs zwischen Darmstadt und Frankfurt war eines der Themen beim monatlichen Treffen der Radlerinitiative Ober-Ramstadt/Mühltal am 20. März 2014.

Die Teilnehmer begrüßten einhellig das Vorhaben, zwischen Darmstadt und Frankfurt einen Radschnellweg zu realisieren. Die Radlerinitiative sieht darin keinesfalls ein Projekt mit nur Symbolcharakter, sondern hält es für ein innovatives und zukunftsweisendes Projekt, das geeignet ist, den Alltagsradverkehr zu fördern und dadurch den Autoverkehr zu reduzieren. Beispiele für Radschnellwege gibt es bereits in Holland. In Nordrhein-Westfalen sind mehrere Projekte in Planung, z.B. projektiert der Regionalverband Ruhr (RVR), im Rahmen des Programms "Nationaler Radverkehrsplan" den 100km langen Radschnellweg Ruhr zwischen Duisburg und Hamm.

In unserer Region ist ein 30 Kilometer langer Radschnellweg zwischen Darmstadt und Frankfurt eines der bedeutendsten Projekte. Es wird durch eine Machbarkeitsstudie, die vom Regionalverband FrankfurtRheinMain und von den Kommunen Frankfurt, Darmstadt, Neu-Isenburg, Dreieich, Langen, Egelsbach und Erzhausen in Auftrag gegeben wird, vorangetrieben. Die Bereitschaft, dafür 40000€ auszugeben, verdient in Zeiten klammer Haushalte großes Lob und Anerkennung. An der Hochschule Darmstadt wurde bereits von engagierten Studenten eine Vorstudie erstellt, in der drei Trassenvarianten untersucht wurden (Darmstädter Echo vom 4. April 2014). Eine bahnahe und eine durch Siedlungen führende Variante werden in der weiteren Planung verfolgt, teilt der Regionalverband FrankfurtRheinMain auf seiner Webseite <http://www.region-frankfurt.de/mit>.

Radschnellwege sind vier bis fünf Meter breit und asphaltiert, werden direkt und möglichst geradlinig geführt, haben zwei Fahrrichtungen mit Mittelstreifen, sind nach

Möglichkeit kreuzungsfrei (durch Brücken und Unterführungen), sind frei von Hindernissen wie z.B. Drängelgittern und Bordsteinkanten, haben auch mal Vorfahrt an Knotenpunkten, sind steigungsarm und möglichst beleuchtet, verlaufen abseits des Auto- oder Fußgängerverkehrs und es gibt einen Winterdienst. Sie sind vor allem ein Angebot für den alltäglichen Pendlerverkehr.

Die Radlerinitiative spricht sich dafür aus, dass auf den Abschnitten, wo der Weg als selbstständig geführter Radweg ausgebaut wird, nur Radfahrer, Fahrer von Elektrofahrrädern und S-Pedelecs fahren dürfen. Sogenannte Stinker (Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor) sollten dort nicht zugelassen werden. Für Fußgänger sollte es ggf. separate

Wege im Seitenraum geben.

Andere Oberflächenbeläge als Asphalt, (z.B. wassergebundene Decken) sind auf Radschnellwegen, auch auf kurzen Abschnitten, nicht akzeptabel, da sie schnell kaputt gehen und im Winter dort Schnee und Eis nicht geräumt werden kann. Der beste Schnellweg nutzt nichts, wenn einzelne Abschnitte nicht befahrbar sind. Es bedarf hier verlässlicher Standards. Ebenso sind leistungsfähige Zubringer in die Wohngebiete und Innenstädte nötig. Radschnellwege geben den Impuls, auch für die lokalen Netze etwas zu tun.

Die Radlerinitiative hofft, dass es nicht bei der Machbarkeitsstudie bleibt und dass es bald zur Umsetzung des Vorhabens kommt  
(Bernd Krause)

*In Deutschland noch Utopie, in Holland bereits Realität: Hovenring, hochliegender Kreisverkehr für Radfahrer zwischen Eindhoven und Veldhoven (Niederlande).*



## Fahrradsymbole auf der Fahrbahn?

Was bedeuten diese Fahrradsymbole auf der Fahrbahn, z.B. auf der Dieburger Straße in Darmstadt? Sie weisen darauf hin, dass Radfahrer grundsätzlich das Recht haben, gleichberechtigt mit den Kraftfahr-

zeugen auf der Fahrbahn zu fahren. Im Zuge der Aufhebung der Benutzungspflicht auf vielen innerörtlichen Radwegen gewinnt die gleichberechtigte Benutzung der Fahrbahn immer mehr an praktischer Bedeutung. Vielen Verkehrsteilnehmern ist dies aber nicht bekannt, zumal wenn neben der Fahrbahn ein ehemals benutzungs-

pflichtiger Radweg baulich erkennbar ist. Auf diesen für Radfahrer freigegebenen Wegen, muss Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Deshalb sollten auch Radfahrer ihre Recht, die Fahrbahn zu benutzen, kennen und nutzen. Viele Städte weisen auf die neue Situation durch Fahrradpiktogramme auf der Fahrbahn hin. Die Stadt Darmstadt verteilt hierzu sogar einen aufklärenden Flyer. Der ADFC begrüßt diese Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der zunehmenden Aufhebung der Benutzungspflicht, für die er jahrelang gekämpft hat.

Es gibt ja leider immer noch Autofahrer, die sich nicht daran gewöhnen wollen, die Fahrbahn mit Radfahrern partnerschaftlich zu teilen und sogar versuchen, Radfahrer durch Hupen von der Fahrbahn zu verweisen. Es ist zu hoffen, dass die Fahrradsymbole auf der Fahrbahn und die Öffentlichkeitsarbeit der Städte auch bei diesen Autofahrern zu Verständnis für die neue Regelung führen. Grundsätzlich gilt von je her: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“ (§ 1, Abs. 1, StVO).  
(Jörg Urban)



Foto: Annelie von Arnim

*Hier muss auf der Fahrbahn gefahren werden, wenn nicht ein Schild "Radfahrer frei" anzeigt, dass man den Bürgersteig (hier **ehemaliger** Radweg) benutzen darf. Dann aber nur mit Schrittgeschwindigkeit und Rücksicht auf Fußgänger!*

## Neuer Radfahrstreifen in der Bleichstraße

Ende letzten Jahres erneuerte die Stadt Darmstadt die Fahrbahn der

mehrspurigen Bleichstraße. Dabei ist auch einer der besten Radfahrstreifen, die es derzeit in Darmstadt gibt, entstanden. Gute Breite, die auch Überholvorgänge von Radfahrer zu Radfahrer auf dem Streifen erlaubt, ein guter Si-

cherheitsabstand zu den Parkplätzen und das bei einer einwandfrei ebenen, weil asphaltierten, Oberfläche. Dazu eine geradlinige und direkte Führung des Radverkehrs mit dem Kraftfahrzeugverkehr. Vor allem auch die selben Ampeln für beide Verkehrsarten.

Gut auch die Lösung vor der Kreuzung mit der Kasinostraße: Der Radverkehr wird hier geradeaus auf eigenem Streifen zwischen der Rechtsabbiegespur und der Geradeausfahrspur für den Fahrverkehr geführt. Radfahrer, die rechts abbiegen wollen, können sich ganz normal auf dem Rechtsabbieger aufstellen; Radfahrer, die direkt links abbiegen wollen, können sich rechtzeitig vor der Kreuzung links einordnen und mit dem Kraftfahrzeugverkehr direkt abbiegen.

Wenn schon die Separierung von Radverkehr und Kraftfahrzeugverkehr innerorts wünschenswert erscheint, dann so, wie in der Bleichstraße vorgemacht. So wünscht sich der ADFC Radverkehrswege!  
(Jörg Urban)

*Der Radstreifen in der Bleichstraße in Darmstadt, So wünscht sich der ADFC Radverkehrswege!*



Foto: Jörg Urban

# Radweg „Felsnase“: Wie geht es weiter?

## Sofortmaßnahmen zum Schutz der Radfahrer

Vor den Sommerferien 2013 hatte der damalige Verkehrsminister Florian Rentsch (FDP) noch einmal bekräftigt, den Radweg an der B246 zwischen Ortseingang Nieder-Ramstadt und „Kühler Grund“ straßenbegleitend bauen zu wollen. Drei Wochen später gab Rentsch das Bauprojekt nach Asbestfunden im Gestein des Hangs, genannt „Felsnase“, überraschend auf. Ausschlaggebend für den unerwarteten Rückzug waren sicherlich nicht nur die Asbestfunde, sondern auch die Proteste und Klagen gegen den Radweg aus Eberstadt, vor allem aber die Unmöglichkeit, die Bauarbeiten in der geplanten Zeit abzuschließen und die anstehende, für die FDP schicksalhafte Landtagswahl. Die Mühltaler und Darmstädter Politik und Verwaltung sind nun aufgefordert, sich neu zu positionieren in Sachen Radweg an der Felsnase. Der ADFC Darmstadt möchte diese Diskussion begleiten und macht Vorschläge für das weitere Vorgehen. Dazu ist vom ADFC

Darmstadt ein Positionspapier erstellt worden, welches auf der Internetseite des ADFC-Darmstadt herunter geladen werden kann.

Der Beschluss der Gemeindevertretung Mühlthal vom November 2013, weiterhin an der straßenbegleitenden Radwegvariante festzuhalten, ist nach Auffassung des ADFC der Schritt in die richtige Richtung. Der Ausbau des Waldweges ist nach wie vor keine Option für eine alltagstaugliche Radverkehrsverbindung zwischen Eberstadt und Nieder-Ramstadt.

Nach Ausbau der B 426 zwischen „Kühler Grund“ und Ortseingang Nieder-Ramstadt hat sich die Situation der Radfahrer auf der Bundesstraße deutlich verschlechtert. Da in naher Zukunft vermutlich nicht mit dem Bau eines Radweges zu rechnen ist, fordert der ADFC eine Reihe von Sofortmaßnahmen, um die Verkehrssicherheit zu verbessern und den Verkehrsdruck von den Radfahrern zu nehmen:

- Tempo 50 auf der gesamten Strecke zwischen Papiermühle und „Kühlem Grund“ verbunden mit stationärer Geschwindigkeitsüberwachung.
- Rückbau der Hochbordanlage an der Hangseite um die Sturz-

gefahr zu beseitigen,

- "Radfahrer frei" auf dem Gehweg (Südseite) hinter den Sicherheitsbarrieren in Höhe der Schleifmühle und der Christophorus-Schule.
- Auf der Südseite ab Parkplatz Christophorus-Schule bis Papiermühl-Knoten: Bau eines durchgehenden Gehweges, frei auch für Radfahrer in Richtung Mühlthal. Dieser Gehweg ist vor der Pulvermühle in ausreichender Breite vorhanden. Auf den restlichen Abschnitten müsste eine entsprechende Verbreiterung zum Modauufer erfolgen. Risse und Absenkungen der Fahrbahn zeigen ohnehin dringenden Handlungsbedarf zu einer nachhaltigen Uferbefestigung, mit der ausreichend Platz für Fußgänger und Radfahrer gewonnen werden kann.
- Fertigstellung des bereits vor über 20 Jahren baulich angelegten Radwegeabschnittes zwischen Ortsende Mühlthal-Nieder-Ramstadt und Pulvermühle.

Wir bleiben am Ball.

(Thomas Grän)

*Hochbord an der Felsnase,  
sturzgefährlich für Radfahrer*



Foto: Thomas Grän

## Über den Schnee von morgen ...

Im Magazin *umweltfairbund* 2-2013 war zu lesen, dass der Winterdienst auf Radwegen – auch außerhalb – eigentlich eine Aufgabe von öffentlichem Interesse sei, in der Länder, Städte und Gemeinden miteinander handeln sollten. Alles Schnee von gestern? Nicht ganz.

Aufgrund eines Antrags des ADFC Darmstadt beschloss die Landesversammlung des ADFC Hessen am 26.09.2013 in Kassel einstimmig, dass der Vorstand des ADFC Hessen Gespräche mit der Landesregierung über den Winterdienst auf Radverkehrsverbindungen, die für den Alltag besonders wichtig sind, aufnehmen soll.

Zufall des Kalenders: am Tag nach dieser Landesversammlung wurde ein neuer Landtag gewählt, aus dem eine Bundespremiere hervorging, nämlich die erste Schwarz-Grüne-Koalition in einem Flächenbundesland. So ist in dieser Angelegenheit ausgerechnet ein grüner Landesverkehrsminister und zugleich stellvertretender Ministerpräsident zum Gesprächspartner des ADFC Hessen geworden. Dürfen nun die Alltagsradler zwischen

## Moment Mal! Ein Radfahrer...

...fährt in Bensheim die Wilhelm-Euler-Straße entlang. An der Einmündung in die Heidelberger Straße sieht er von links einen roten PKW kommen, der Vorfahrt hat. Der Radfahrer hält an und wartet. Der PKW verringert seine Geschwindigkeit. Als er nur noch etwa 10m von der Einmündung entfernt ist, beginnt er nach rechts zu blinken, er will also offensichtlich abbiegen. „Da hättest du auch ein bisschen früher blinken können!“ denkt sich der Radfahrer und fährt an. Im nächsten Moment aber zieht er beide Handbremsen mit aller Kraft. Wenige Zentimeter vor dem vorbeifahrenden Auto kommt er zum Stehen. Was war passiert: Die Fahrerin des Wagens wollte gar nicht abbiegen, sie wollte nur am Briefkasten, der direkt hinter der Einmündung angebracht war,



Foto: Xavier Marc

*So sah der Radweg an der Eschollbrücker Straße Richtung Darmstadt am 3. Januar 2011 aus!*

Heppenheim, Kassel, Limburg und Fulda neue Hoffnungen hegen? Um den Schnee von morgen auf hessischen Radwegen könnte es bald spannend werden.

Eine kleine abschließende Anregung sei hier in Richtung hessischer Rathäuser und Landeshauptstadt erlaubt: Städte und Gemeinden verfügen oft über die für Radwege passenden kleinen Räum- und Streufahrzeuge, die sie im Auftrag

des Landes zum Winterdienst auf den besagten wichtigen Radwegenverbindungen, z.B. in Ballungsräumen zwischen Oberzentren und deren Umland, optimal einsetzen könnten. Damit wären kommunale Bauhöfe durch bessere Auslastung der Gerätschaft sinnvoll unterstützt und – ganz nebenbei – das öffentliche Interesse ausgezeichnet bedient. Fortsetzung folgt!  
(Xavier Marc)

einen Brief einwerfen. Jetzt hält sie – selbst ein wenig erschrocken – an und entschuldigt sich wortreich. Der Radfahrer kann vor Schreck erst einmal gar nichts sagen. Er

wagt sich nicht vorzustellen, was alles hätte passieren können, wenn er nicht so schnell reagiert hätte.  
(Klaus Peterson)

*Kreuzung mit dem (beinahe) verhängnisvollen Briefkasten*



Foto: Klaus Peterson

## Fahrradständer für Lorsch

Seit einiger Zeit gibt es in unserer Ortsgruppe Lorsch im Kreisverband Bergstraße des ADFC einen Verkehrsausschuss. Wie in anderen Kommunen auch, ist dieser Verkehrsausschuss bemüht, im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung die Radverkehrssituation zu verbessern. Ein Instrument für die Ermittlung von Schwachpunkten sind regelmäßige Radverkehrsschauen mit den Verantwortlichen aus der Politik. Im April letzten Jahres wurde dabei als ein neuralgischer Punkt der Fahrradständer an zentraler Stelle in der City ausgemacht. Er war durch eine PKW-Karambolage beschädigt worden und nicht mehr zu reparieren. Ein Ersatz war nicht ganz einfach zu beschaffen. Der neue Ständer hatte bestimmte Qualitätsmerkmale zu erfüllen. So sollte er sich einerseits durch besondere Stabilität, andererseits aber auch durch geringes Gewicht und hohe Mobilität auszeichnen. Wegen des exponierten Standorts muss er mehrmals im Jahr ab- und wieder aufgebaut werden, zum Beispiel bei den verschiedenen Stadtfesten und wegen des Fastnachtsumzugs, der in

Lorsch einen hohen Stellenwert genießt. Die Durchzugsstraßen müssen dann völlig barrierefrei sein. Zudem gab es auch Widerstände durch den Einzelhandelsverband. Er hätte gern an diesem Ort einen weiteren PKW-Parkplatz gesehen. Da konnte es nicht überraschen, dass der Bürgermeister und die Mitglieder des Magistrats gern und schnell bereit waren, die Verantwortung für die Suche nach einem geeigneten Fahrradständer an die Experten des ADFC abzutreten. Die machten zeitnah einen geeigneten Lieferanten ausfindig. Zwei Vertreter des sechsköpfigen Verkehrsausschusses fuhren nach Biebesheim, um direkt beim Hersteller ein passendes Markenprodukt auszusuchen. Die Suche verlief erfolgreich und bewaffnet mit dem Katalog der Firma sprachen sie bei der Stadtverwaltung vor. Dort zeigte man sich erfreut über die schnelle Erledigung und gemeinsam wählte

man einen Doppelständer mit je vier Abstellmöglichkeiten für die City aus. Im Dezember vergangenen Jahres wurde er montiert. Erste Bewährungsproben hat er inzwischen auch schon mit Bravour bestanden. Neben seiner hohen Funktionalität und Betriebssicherheit ging auch der Ab- und Aufbau für den Faschingsumzug im Februar diesen Jahres problemlos vonstatten. Und das Wichtigste überhaupt: er wird von den Lorschern Radfahrern gut angenommen. Sein form-schönes Design ist dabei sicherlich auch nicht hinderlich.

Ein Dankeschön an Bürgermeister und Magistrat für die gute Zusammenarbeit war selbstverständlich; die Ortsgruppe will schließlich weitere Verbesserungen im Radverkehr durchsetzen und das geht eben nur mit den Verantwortlichen aus der Politik.

*(Ulrich Villringer)*



Foto: Ulrich Villringer

*Die Situation vor ...*



Foto: Ulrich Villringer

*... und nach der erfolgreichen Veränderung.*

# Tour de Natur 2014 an Rhein und Ruhr

Unter dem Motto „Aktiv – umweltbewegt – unaufhaltsam“ startet die diesjährige Umweltradtour am 26. Juli in Bonn. 14 Tage lang geht es durchs Rheinland und Ruhrgebiet. Die Tour de Natur demonstriert gegen unnötige Verkehrsprojekte, für erneuerbare Energien und für ein Umdenken in der Wirtschaft. Ziel-punkt ist am 9. August Dortmund. Zum 24. Mal lädt die Tour alle in-teressierten Menschen dazu ein mitzuradeln, bei Kundgebungen und Workshops Politik vor Ort zu gestalten und kreative Aktionsfor-men zu entwickeln. Es gibt auch wieder zahlreiche Gelegenheiten, sich mit aktiven Menschen vor Ort auszutauschen.

Gerade im Rheinland und im Ruhr-gebiet, wo sich die Autobahnen stapeln, ist die Entwicklung von Al-ternativen wichtig: Ob Brühl als „Stadt der kurzen Wege“, den Rhein-Ruhr-Express oder den Rad-schnellweg Ruhr – Ideen sind vor-handen und sollten zügig umge-setzt werden!

## ***Braunkohle ist das Thema***

Ein Schwerpunkt ist in diesem Jahr das Thema Braunkohle. RWE hält an dieser extrem schmutzigen und klimaschädlichen Stromerzeugung fest. Dafür werden Dörfer umge-siedelt, gehen Wald und landwirt-schaftliche Flächen verloren. Die



Foto: Herbert Fürmann

*Auch der ADFC ist mit fliegenden Fahnen dabei!*

RadlerInnen können die riesigen Dimensionen der Tagebaue selber erfahren. Zudem bietet sich die Gelegenheit zur Vernetzung mit dem „Klimacamp“.

In der stark industrie-geprägten Region werden nach wie vor um-weltschädliche Vorhaben gegen den Willen der Bevölkerung durch-gesetzt, zum Beispiel die Kohlen-stoffmonoxid-Pipeline von Krefeld nach Dormagen. Auch industrielle Altlasten, wie zahlreiche Giftmüll-deponien in stillgelegten Kohle-Flözen, bedeuten heute eine akute Gefährdung für das Trinkwasser. Wie schnell und unbemerkt das Grundwasser verseucht wird, zeigt die PFT-Belastung nördlich des

Düsseldorfer Flughafens.

## ***Ökotop Heerdt als positives Beispiel***

Aber auch viel positives lässt sich entdecken! Beispiele sind das Öko-top Heerdt, Sanierungskonzepte wie die Innovation City Bottrop oder aber auch die GLS-Bank, die in ökologische sowie soziale Projekte investiert.

Zum krönenden Abschluss trifft die Tour de Natur die Critical Mass Dortmund. Das spontane gemein-same Radeln hat zum Ziel, den Au-tofahrern die Augen für die Belan-ge des Fahrradverkehrs zu öffnen und sie zum Aus- und Umsteigen zu ermuntern.

## ***Es muß sich Vieles ändern***

Nicht nur im Kleinen, auch im Großen muss sich vieles ändern. Der Schirmherr der Tour de Natur 2014, Prof. Dr. Niko Paech, fordert schon seit längerem ein Umdenken in der Wirtschaft und steuert in seiner lebendigen Art viele Denk-anstöße bei. Die Idee ist die „Post-wachstumswirtschaft“, die regio-nale Kreisläufe stärkt und effektiv und schonend mit den vorhande-

*Familienkutsche à la Tour de Natur!  
Das ist vielleicht keine Lösung für den Alltag, aber auf der begleiteten Tour de Natur im Konvoi sicherlich der Hingucker.*



Foto: Susanne Timm

nen Ressourcen umgeht.

### Die Tour de Natur muß sich ihrem eigenen Anspruch stellen

Die Umwelttour stellt sich natürlich auch selbst die Klima- und Ressourcenfrage. Neben der Mobilität spielt im besonderen die Art der Ernährung eine große Rolle. Die

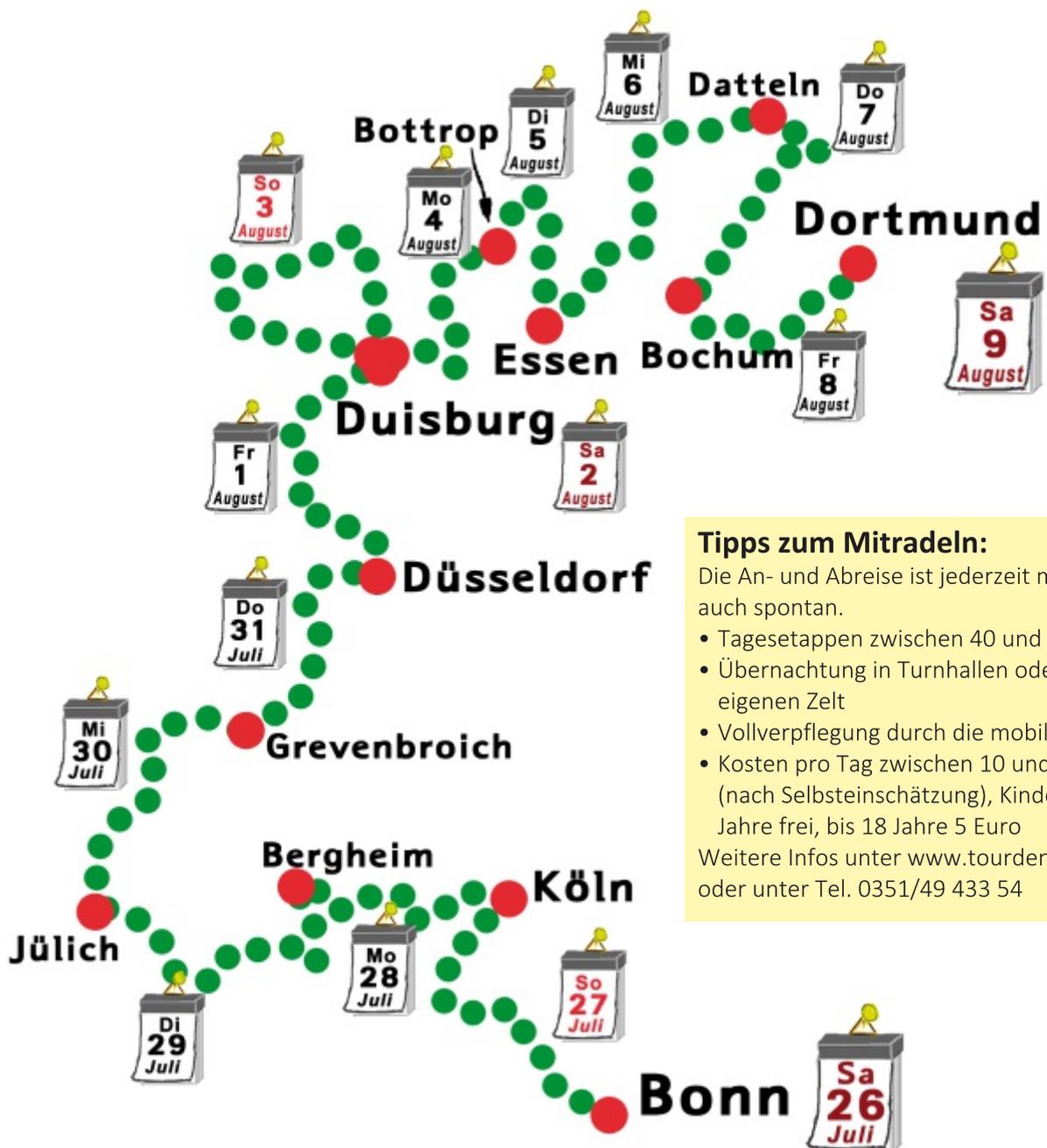
mobile Küche kocht mit pflanzlichen Zutaten aus ökologischer und möglichst regionaler Landwirtschaft. Eine leckere Alternative, die zahlreichen TeilnehmerInnen mit vegetarischer oder veganer Lebensweise entgegenkommt. Alle anderen dürfen während der Tour gern auf den Geschmack kommen! Je mehr Menschen bei der Tour de Natur mitmachen, desto mehr Auf-

merksamkeit kann die Tour auf die Probleme an Rhein und Ruhr lenken. Wer also Lust hat mit gut gelaunten, engagierten Menschen die Lande zu durchradeln, Aktive vor Ort zu treffen und Meinungen auszutauschen, der ist auf der Tour de Natur herzlich willkommen!  
(Susanne Timm)

### Was ist die Tour de Natur?

Die Demo-Radtour ist 1991 im Widerstand gegen die „Thüringer Wald-Autobahn“ entstanden und findet seitdem jeden Sommer statt. Die Vorbereitung läuft komplett ehrenamtlich und jede/r kann sich auf den Tourtreffen, aber auch während der Tour aktiv einbringen.

Durch Darmstadt ging es zuletzt 2013, auf dem Weg von Stuttgart nach Marburg. Die rund 100 RadlerInnen machten in der Oetinger Villa Station.



### Tipps zum Mitradeln:

Die An- und Abreise ist jederzeit möglich auch spontan.

- Tagesetappen zwischen 40 und 60 km
- Übernachtung in Turnhallen oder im eigenen Zelt
- Vollverpflegung durch die mobile Küche
- Kosten pro Tag zwischen 10 und 24 Euro (nach Selbsteinschätzung), Kinder bis 10 Jahre frei, bis 18 Jahre 5 Euro

Weitere Infos unter [www.tourdenatur.net](http://www.tourdenatur.net) oder unter Tel. 0351/49 433 54

## Tourentipp

# Bewegung, Natur und Kultur – zum Schlosspark in Schwetzingen

Eine der im Tourenprogramm 2013 angebotenen Sonntagstouren des ADFC-Bergstraße hatte den Schlosspark in Schwetzingen zum Ziel. Gestartet wurde um 9.00 Uhr in Heppenheim. Mit dem Zug ging es zuerst nach Heidelberg. Leider konnten wir zugtechnisch bedingt nur 14 Radler und ihre Fahrräder mitnehmen (bitte bei Rad-Gruppenreisen mit dem Zug immer vorher abklären!).

In Heidelberg begann nach der obligatorischen Einweisung durch den Tourenleiter Matthias Gehrman – diesmal verbunden mit dem Hinweis, dass es sich um eine Tour mit besonderen kulturellen Aspekten handelt – der sportliche Teil auf einem nahezu verkehrsfreien, wunderschönen Radweg über zehn Kilometer zum Schlosspark nach Schwetzingen. Auf dem Vorplatz des Schlossgartens gab es erst einmal eine Kaffepause. Danach begann die angekündigte Führung durch den im 18. Jahrhundert angelegten, weitläufigen Garten, die Matthias mit sachkundigen Informationen begleitete. Dabei erfuhren wir, dass es sich um einer der schönsten Gärten Deutschland handelt, wenn nicht sogar Europas. Das Barockschloss und der Schlosspark dienten vor allem den pfälzischen Kurfürsten Karl Theodor und Karl Philipp als Sommerresidenz.

*Die Kuppel der Moschee zeigt sich in voller Pracht.*



Foto: Matthias Gehrman



Foto: Matthias Gehrman

*Blick über den Schloßteich auf das Schloß.*

Anhand einiger markanter Punkte, wie zum Beispiel Französischer und Englischer Garten, Arboretum, See und Mausoleum, wurde der Park gemeinsam erkundet, immer begleitet von den Erläuterungen unseres Tourenleiters. In keinem Falle durfte das noch gut erhaltene Badehaus ausgelassen werden. Es bildete einen der Höhepunkte des rund zweistündigen kulturellen Teiles. Natürlich macht so ein Rundgang auch hungrig und durstig, so dass am Ende der Parkführung ein Picknick uns bei strahlendem Sonnenschein und ebensolcher Laune für die anstehende Rückfahrt stärkte.

Zurück ging es per Rad über Ladenburg, wo man sich an einer Eisdiele erfrischen und belohnen konnte, nach Heppenheim, wo die Tour um ca. 16.00 Uhr in der Gaststätte des Kleintierzüchtervereins ihren Abschluss fand. Die Verbindung von

Radfahren, Natur und Kultur wurde von allen Mitradlern als etwas Besonderes empfunden und entsprach genau dem Motto des ADFC-Bergstraße „Radeln und mehr“.

Die Tour, wie wir sie durchgeführt haben, hat eine Länge von rund 50 Kilometer. Durch verschiedene Zustiege- oder Ausstiegspunkte bei der Bahn wie z.B. Darmstadt, Eberstadt, Bensheim, Heppenheim oder Ladenburg kann die Tourenlänge flexibel variiert werden und ist damit für alle unsere Mitglieder und Leser interessant. Da der Schwierigkeitsgrad mit „leicht“ angegeben werden kann, trifft dies im besonderen Maße zu. Der ADFC-Bergstraße wird diese Tour aufgrund der positiven Resonanz in unregelmäßigen Abständen in seinem Tourenprogramm anbieten. Aber auch alleine oder mit Gleichgesinnten können wir die Tour mit den angesprochenen Variationsmöglichkeiten Allen empfehlen.

*(Elmar Tiburski,  
Matthias Gehrman).*

Dies war eine Tour des ADFC-Bergstraße e.V..  
<http://www.adfc-bergstrasse.de>  
Für nähere Informationen:  
Matthias Gehrman,  
Tel: 062524451

## Programm des ADFC Darmstadt – Aktiv mit starken Partnern

Seit 28 Jahren erscheint fast selbstverständlich jedes Jahr das Tourenprogramm des ADFC Darmstadt, seit acht Jahren als Heft mit ausführlichen Tourenbeschreibungen.

Einen amüsanten Blick in die Vergangenheit haben wir online: Download -> Radtouren -> Tourenprogramme.

Bei der Gestaltung des Hefts setzen wir aktuell auf wenig Werbung und auf Zusammenarbeit mit starken Partnern, sodass in den letzten acht Jahren keine Mitgliedsbeiträge für das Programm aufgewendet werden mussten. Damit das so bleibt, habe ich eine Bitte: Bei Fra-

gen rund um die Krankenkasse unsere Beraterin ansprechen, siehe Kontaktdaten in den Anzeigen.

Vielen Dank an die unermüdlich strampelnden Tourenleiter, die es dieses Jahr in den Ortsgruppen Darmstadt, Dieburg/Groß-Umstadt und Seeheim-Jugenheim auf 124 geführte Radtouren bringen!

(Felix Greiner)



**Aktiv für Ihre Gesundheit**  
Machen Sie's wie Magdalena Neuner und halten Sie sich mit Bewegung fit. Die TK-Leistungen unterstützen Sie dabei. Zum Beispiel:

- **Sportmedizinische Untersuchung**  
Die TK erstattet ihren Versicherten 80 Prozent der Kosten
- **TK-FitnessCoach**  
Ihr persönliches Online-Fitnessprogramm

Nur zwei von mehr als 10.000 Leistungen der TK. Wir beraten Sie gern ausführlich.

**Catharina Memminger**  
Privat- und Firmenkundenberaterin  
Tel. 061 51 - 29 87-526  
Fax 0800 - 285 85 89-622 02  
Mobil 01 51 - 14 53 49 65  
catharina.memminger@tk.de

[www.tk.de/vt/catharina.memminger](http://www.tk.de/vt/catharina.memminger)

➤ Jetzt wechseln und **80 Euro TK-Dividende** für 2014 sichern!

**„Wer sich bewegt, gewinnt!“**  
Magdalena Neuner, erfolgreichste Biathletin aller Zeiten

**TK**  
Techniker Krankenkasse  
Gesund in die Zukunft.

## Touren und Termine

### Auf zur crazy-night-tour 2014!

Zur crazy-night-tour 2013 trafen sich an einem heißen Juli-Samstag Nachmittag zehn Radlerinnen und Radler auf dem Frankfurter Römerberg mit dem Ziel, die Nacht über Main aufwärts zu radeln und am nächsten Tag von Würzburg aus per Bahn wieder zurück zu fahren. Die Streckenstatistik aus dem Rad-

Computer des Tourleiters lässt den sportlichen Charakter des Unternehmens erahnen: Gefahrene Kilometer: 238, Fahrzeit: 12 Stunden 3 Minuten, Durchschnittsgeschwindigkeit: 19,7 km/h, Höchstgeschwindigkeit: 39,3 km/h, Zielankunft Würzburg 11.00 Uhr! Dennoch blieb Zeit für Pausen zur Erholung und Stärkung, z.B. beim Frühstück gegen 7 Uhr in Lohr am Main.

Nach dem Erfolg war klar, die dritte

crazy-night-tour wird folgen. Sie startet um **16.00 Uhr am Samstag, 9. August 2014 am Europaplatz in Darmstadt (Hbf. Westseite)** und führt auf weitestgehend autofreien Wegen nach Straßburg. Dieser Night Ride To France (NRTF) endet in Straßburg mit einem Zielfoto vor dem Europaparlament und einem Früh-/Spätstück in einem Straßburger Café. Die Bahnrückfahrt erfolgt nach weiteren 15km ab Appenweiher. (*Matthias Theumer*)

### Fahrradaktionstag 2014 in Darmstadt

#### Fahrrad-Codierung, kostenloser Fahrradcheck, Fahrradwaschanlage und viele Infos rund ums Rad

Am **Sonntag den 1. Juni** findet parallel zum **Schlossgrabenfest** der vierte Fahrradaktionstag **von 11-17 Uhr** statt.

Sie können beim ADFC Darmstadt Ihr Fahrrad codieren (Personalausweis und Kaufbeleg mitbringen) oder Ihr Fahrrad kostenlos durchchecken lassen. Falls kleine Mängel festgestellt werden, können Sie an einem der Stände der Fahrradhändler Ersatzteile kaufen und in

der Selbsthilfwerkstatt ihr Fahrrad reparieren. Falls größere Reparaturen nötig sind, können sie direkt Reparaturtermine vereinbaren. Falls Sie ein Rad kaufen oder verkaufen möchten, bietet sich der Fahrradflohmarkt an, bei dem Privatpersonen Fahrräder verkaufen und kaufen können.

Ein besonderer Hingucker und beliebtes Fotomotiv wird erneut die automatische Fahrradwaschanlage sein, die den mitgebrachten Fahrrädern gegen einen Unkostenbeitrag in wenigen Minuten neuen Glanz verleiht. Zeitig da zu sein lohnt sich – die Anlage ist beliebt und daher oft früh ausgebucht. Das gilt auch für die Fahrradcodierung. Darüber hinaus wird es verschiede-

ne Informationen rund um das Thema Fahrrad geben. Erstmals beteiligt sich die Stadtverwaltung mit Informationen zu aktuellen und geplanten Fahrradprojekten in Darmstadt. Für Kinder ist ein Kinderverkehrsgarten geplant.

Der Aktionstag wird von der AG Fahrrad ehrenamtlich organisiert. Sie ist ein Zusammenschluss von Darmstädter Gruppen rund ums Rad (ADFC, BUND, Bündnis 90/Die GRÜNEN, IVDA, Hochschulgruppe Nachhaltigkeit) sowie engagierten Privatpersonen. Mehr Informationen zum Aktionstag sowie kurzfristige Programmhinweise gibt es im Internet auf [www.fahrradaktionstag-darmstadt.de](http://www.fahrradaktionstag-darmstadt.de).

(*Annelie von Arnim*)

#### Impressum

##### Herausgeber:

ADFC Darmstadt e.V. und ADFC Bergstraße e.V.

##### Erscheinungsweise:

halbjährlich

##### Verantwortlich:

Matthias Gehrman

Annelie v.Arnim

##### Redaktion:

Elmar Tiburski

Heiner Schäfer

##### Satz und Layout:

Burkhard Walger

##### Titelbild:

Darmstadt Mathildenhöhe,

Otzberg: Burkhard Walger

Starkenburg: Matthias Gehrman

Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende

<http://www.openstreetmap.org/copyright>

Stecknadel: pushpin-2 by randoogle

<http://openclipart.org>

##### Druck:

SAXOPRINT GmbH

Enderstraße 92c

01277 Dresden

<http://www.saxoprint.de>

##### Auflage:

1500 Stück

##### Anzeigenschluss 2/2014:

30. Oktober 2014

##### Redaktionsschluss 2/2014:

16. Oktober 2014

##### Internet

<http://www.magazin-kettenblatt.de>

##### eMail

[redaktion@magazin-kettenblatt.de](mailto:redaktion@magazin-kettenblatt.de)

**Nachdruck** ist unter Angabe der Quelle und mit Zusendung eines Belegexemplars an die Redaktion genehmigt.

**entega**  
preis. werte.  
energie.

# Günstiger Ökostrom jetzt mit 10% Rabatt\* \*

## ENTEGA Ökostrom zu Sonderkonditionen für ADFC-Mitglieder

- ✓ Atomstromfrei und CO<sub>2</sub>-frei aus regenerativen Quellen erzeugt
- ✓ 10% Rabatt<sup>1</sup> für ADFC-Mitglieder im ersten Vertragsjahr, 3% im zweiten Jahr
- ✓ Ein Jahr Preisgarantie<sup>2</sup>
- ✓ Geprüfte Qualität: ok-Power, Ökotest und Focus Money Siegel

### Jetzt Stromanbieter wechseln!

→ 0800 723 68 99 (kostenfreie Servicenummer)

→ [entega.de/adfc](http://entega.de/adfc)

→ [entega.de](http://entega.de)

IN KOOPERATION MIT



<sup>1</sup> Die ADFC-Rabatte im ENTEGA Ökostromtarif sind exklusiv erhältlich für Neukunden, die Mitglied des ADFC sind und die eine durchschnittliche jährliche Stromverbrauchsmenge von bis zu 50.000 kWh haben. Die ADFC-Rabatte werden im ersten Vertragsjahr in Höhe von 10 %, im zweiten in Höhe von 3 % auf die Jahresabrechnung gewährt. Der Grund- und Arbeitspreis variiert je nach Angebotszeitpunkt und Wohnort (PLZ). Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Anruf unserer Servicenummer oder unter [www.entega.de/adfc](http://www.entega.de/adfc)

<sup>2</sup> Preisgarantie: bezogen auf den Tarif ENTEGA Ökostrom mit einer Preisgarantie von 12 Monaten ab dem Tag des Lieferbeginns. Bis dahin sind evtl. Preis-erhöhungen nur bei einer Erhöhung oder Neueinführung gesetzlicher Steuern oder Abgaben möglich. Preissenkungen werden selbstverständlich weitergegeben.

Wir machen's vor: Im Jahr 2012 entstanden bei der Erzeugung des ENTEGA Gesamtstrommix rund 77% weniger CO<sub>2</sub> als bei der Produktion des durchschnittlichen Strommix der Bundesrepublik Deutschland 2012. Stromkennzeichnung der ENTEGA GmbH & Co. KG, Darmstadt, gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz:

#### Energeträgermix 2012

- Kernkraft
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger
- Erneuerbare Energieträger (EEG-gefördert)
- Sonstige erneuerbare Energien



#### Umweltbelastungen aus der Stromerzeugung 2012

CO<sub>2</sub>-Emissionen ENTEGA gesamt (102 g/kWh)  
ENTEKA Ökostrom (0 g/kWh)  
ENTEKA verbleibend (400 g/kWh)  
Ø Deutschland\* (522 g/kWh)

Radioaktive Abfälle ENTEGA gesamt (0 g/kWh)  
ENTEKA Ökostrom (0 g/kWh)  
ENTEKA verbleibend (0 g/kWh)  
Ø Deutschland\* (0,0055 g/kWh)

g = Gramm, kWh = Kilowattstunden

Die Prozentangaben ergeben sich durch den Bezug auf den Bundesmix.



\*Quelle: BDEW



# Anschluss gesucht?

Gleichzeitig für Vorderrad und Rahmen bietet der funktionsoptimierte Anlehnbügel BETA XXL perfekten Anschluss!



ADFC geprüft und  
empfohlen!



Waldstraße 2 • D-64584 Biebesheim  
Tel.: 0049 (0) 62 58-55 52-01 • Fax: 55 52-36  
[www.orion-bausysteme.de](http://www.orion-bausysteme.de)